

Hörgeräte gelten vielen Menschen immer noch als Makel: Obwohl bundesweit etwa 15 Millionen Menschen unter einer Hörminderung leiden, trage nur jeder fünfte von ihnen ein Hörgerät, so die Statistik der Fördergemeinschaft Gutes Hören.

„Ein solches Gerät macht ein unsichtbares Gebrechen sichtbar. Außerdem ist das Stigma ‚Taub ist gleich dumm und doof nicht wegzubekommen‘, erklärt Jürgen Kießling, Professor für Audiologie an der Universität Gießen. Dabei sind Hörgeräte heute besser denn je – sowohl in ihrer Technologie als auch in Tragekomfort und Design.

Häufig sind es Angehörige, die einen Schwerhörigen drängen, sich endlich untersuchen zu lassen – weil der Fernseher ständig so laut eingestellt ist oder weil sie ein normales Gespräch als Anschreien empfinden. „Irgendwann geben die Betroffenen dem Drängen nach und kommen zum Ohrenarzt, um sich bestätigen zu lassen, dass sie ganz normal hören“, sagt Kießling. Meist sei das jedoch nicht der Fall.

Wenn der Facharzt ein Hörgerät verordnet hat, geht es zum Hörgeräteakustiker. Dieser erstellt zunächst ein individuelles Hörprofil. Dann werden die persönlichen Lebensumstände und Bedürfnisse erörtert: Ein Sportler



Gute Beratung ist wichtig – nur dann kann das Hörgerät optimal angepasst werden. Foto: tmn

braucht ein anderes Gerät als jemand, der vor allem beim Theaterbesuch Hörschwierigkeiten hat.

Moderne Hörgeräte verwenden Digitaltechnologie. Sie wandeln akustische Signale in Computersprache um. Dadurch wird der Ton nicht nur lauter, sondern auch deutlicher. Ein digitales Hörgerät ist programmierbar, so dass es mittels eines kleinen Computers dem Hörprofil und den Benutzerbedürfnissen angepasst werden kann. Diese Technologie kann manuell, mit Programmwahl, mit Fernbedienung oder auch voll automatisch gesteuert werden.

Die gebräuchlichsten Bauformen sind Hinterdem-Ohr-Geräte und Im-Ohr-Hörgeräte. „Die Technik in diesen Geräten ist ähnlich. Bei sehr starker Schwerhörigkeit

kommt nur ein Hinterdem-Ohr-Gerät infrage. Für alle anderen Hörstörungen kann der Patient in der Regel zwischen beiden Formen wählen“, erläutert der Audiologe. Dazu bietet sich ein Test beim Akustiker an.

Bei einem Hinterdem-Ohr-Gerät sitzt die gesamte Elektronik im Gehäuse hinter der Ohrmuschel. Dieses war noch vor wenigen Jahren fleischfarben und klobig. Heute sind die Gehäuse äußerlich genauso modern wie ihr Innenleben: klein, leicht und mit dem metalenem Chic und eleganten Formen. „Der Begriff Hörgerät passt nicht mehr“, sagt Marianne Fricke, Präsidentin der Bundesinnung der Hörgeräteakustiker. „Wir sprechen von Hörcomputern und Kommunikationsassistenten.“ (tmn)

Sehen macht schlau

Warum hat mein Kind Probleme beim Lesen? Es ist doch nicht „dumm“!?

Intelligenz ist nicht die einzige Voraussetzung, um in der Schule gute Leistungen zu erzielen. Vielmehr ist es sehr wichtig, dass die Konzentrationsfähigkeit, die Körperkoordination und das Sehen richtig funktionieren.

Fehlentwicklungen in frühester Kindheit, können hier entscheidend auf das schulische Lernverhalten einwirken.

Wenn z.B. die frühkindliche Entwicklung wichtigen Reflexe nicht auswachsen, kann es zu Beeinträchtigungen in der Koordination und daraus folgend auch

beim Sehen kommen.

Konzentration und dauerhaftes Lesen ist dann nicht mehr möglich. Texte verschwimmen, Zeilen können nicht gehalten werden, oder es kommt zu Kopfschmerzen.

Mit einer ausgiebigen Analyse beim Optiker und einem auf den jeweiligen „Fall“ abgestimmten Training, kann hier die Lesefähigkeit und auch die Körperkoordination wieder hergestellt werden, sodass die schulischen aber auch z.B. sportliche Leistungen erheblich verbessert werden.

VISUAL-TRAINING
für besseres Sehvermögen

optik
bliewernitz

Optiker und Visualtrainer

☞

Kölner Str. 63 · 58566 Kierspe
Telefon 0 23 59 / 29 07 58
E-mail info@optik-bliewernitz.de

besser hör

HÖRAKUSTIKER MEIS
STEFAN KLE

Testen Sie ganz unverbindlich
Ich berate Sie gerne und freue
auf Ihren Besuch.

Knapper Straße 8 · 58507 Lüdenscheid
0 23 51/6 71 00 81

Oticon • Epoq

Testen Sie HEUTE
die ZUKUNFT
des Hörens!

Mit Epoq verschmelzen zwei Hörgeräte zu einem echten Hörsystem, indem sie gemeinsam die akustische Umgebung erkennen und ein natürliches Klang-Panorama in Stereo-Qualität herstellen. Dank dieser neuesten Technologie ist Epoq von Oticon so nah am natürlichen Hören wie nie zuvor. Als das erste Hörsystem mit Wireless-Technologie ist Epoq eines der innovativsten Hörsysteme der Welt!



Über den Streamer Epoq mit bluetooth-fähigen Geräten verbunden

Jetzt testen bei:

Herzlich willkommen...



ENERGIEWOCHE

bei NOCKEMANN Hörakustik
vom 28. Februar bis 7. März 2008

Wir laden alle Hörgeräteträger ein, sich die neue Energie für ihre Hörsysteme in unserem Fachgeschäft abzuholen.

Jeder Hörgeräteträger erhält eine Batteriefüllung von NOCKEMANN Hörakustik gratis gegen Vorlage dieses Coupons!

- Lüdenscheid · Freiherr-vom-Stein-Str. 24 · Tel. 0 23 51
- Meinerzhagen · Hauptstraße 17 · Tel. 0 23 54/70 82 39
- Halver · Frankfurter Straße 7 · Tel. 0 23 53/26 10
- Kierspe · Kölner Straße 63 · Tel. 0 23 59/29 10 65
- Plettenberg · Am Obertor 1 · Tel. 0 23 91/60 27 39
- Attendorn · Bahnhofstraße 1c · Tel. 0 27 22/92 90 70
- Olpe · Franziskanerstraße 5 · Tel. 0 27 61/53 97 39